

Aline Kurt

30 x Religion für 45 Minuten



Neue, fertige Stunden zu allen
Lehrplanbereichen

Band 2

Klasse
3/4



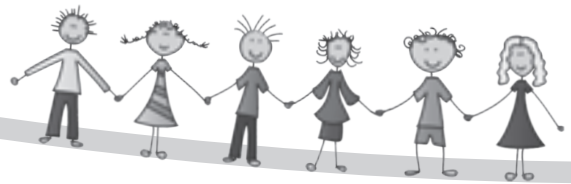
30 x Religion für 45 Minuten



Neue, fertige Stunden zu allen
Lehrplanbereichen

Band 2

Klasse
3/4



Impressum

Titel

30 x Religion für 45 Minuten – Band 2 – Klasse 3/4
Neue, fertige Stunden zu allen Lehrplanbereichen

Autorin

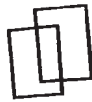
Aline Kurt

Umschlagmotive

Taube: © t0m15 – Fotolia.com; Kinderkette: © VRD – stock.adobe.com;
Uhr-Icon, Notizzettel: © Verlag an der Ruhr

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE



Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 3–4

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2018, Nachdruck 2022

ISBN 978-3-8346-3778-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Klasse
3

.....	5
1. Meine Vorstellung von Gott	6
2. Gott ist sanft und leise	9
3. Mose wird berufen	12
4. Mit Wut umgehen	16
5. Schubladendenken	20
6. Juden leben ihren Glauben: der Sabbat	25
7. Propheten mahnen zur Umkehr	29
8. Segen	34
9. Jesus feiert mit seinen Jüngern Abendmahl ..	38
10. Auf dem Weg nach Emmaus	42
11. Ich liebe mich so, wie ich bin	46
12. Gott zu Gast bei Abraham und Sarah	50
13. Mein Körper ist ein Geschenk	54
14. Sterben gehört zum Leben	57
15. Gottes Garten	61

Klasse
4

.....	69
16. Ich bin ich	68
17. Das Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus	74
18. Die Zehn Gebote	77
19. David und Jonatan	82
20. Danke sagen	86
21. Jesus heilt	89
22. Ich bin kostbar	94
23. Martin Luthers Entdeckung	100
24. Gefühle sind zum Fühlen da	104
25. Pfingsten	108
26. Engel begleiten deinen Weg	111
27. Selig sein	113
28. Was ist denn eigentlich Barmherzigkeit? ..	116
29. Tiere sind Teil von Gottes Schöpfung	122
30. Das Symbol „Berg“	125

Vorwort

Liebe Lehrer*,

zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen zu bedanken. Nach all den vielen Büchern, die ich für Sie schreiben durfte, ist es mir ein besonderes Anliegen Danke zu sagen. Danke, dass ich Sie in Ihrem Alltag auf diese Weise begleiten und unterstützen darf.

Bereits im Jahr 2012 erschien der erste Band „30 x Religion für 45 Minuten“. Und nun, so dachten wir, wird es Zeit, Ihren Schulalltag mit weiteren 30 Religionsstunden zu erleichtern. Sie finden im vorliegenden Band für jede Klassenstufe 15 neue Stunden, die ebenfalls lehrplanorientiert sind. Da die Lese- und Schreibkompetenz in Klasse 3 und 4 bereits gut fortgeschritten ist, können Sie die Stunden für Klasse 3 auch im 4. Schuljahr durchführen. Umgekehrt ist dies selbstverständlich auch möglich. Da jede Stunde in sich geschlossen ist, müssen Sie sich natürlich auch nicht an die Reihenfolge halten, sondern können aus dem bunten Potpourri nach Lust und Laune wählen, was für Sie und Ihre Schüler gerade thematisch aktuell ist.

Da mir bewusst ist, wie vollgepackt Ihr Alltag ist, kommen die meisten Stunden ohne große Vorbereitung aus.

Wie gewohnt, finden Sie zu jeder Stunde eine oder mehrere Lehrerseiten, die Sie über die Kompetenzerwartungen, Materialien, Vorbereitung (falls nötig) und Durchführung informieren. Daran anknüpfend, finden Sie die mitgelieferten Materialien in Form von Bildvorlagen, Arbeitsblättern, Bastelvorlagen und anderen Kopiervorlagen.

Noch ein wichtiger Hinweis zum Schluss: Ich habe bei der Konzipierung der Stunden darauf geachtet, den Kindern stets ein positives Gottesbild zu vermitteln und sie auf vielfältige Weise bei ihrer eigenen Entwicklung zu unterstützen. Manches mag vielleicht auf den ersten Blick befremdlich auf Sie wirken, wie beispielsweise die Durchführung einer Meditation zur Herzöffnung. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass wir gemeinsam auch einmal Neues ausprobieren und uns unter Gottes Führung für andere Wege öffnen sollten.

Herzliche Grüße

Ihre Aline Kurt

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.

1. **Meine Vorstellung von Gott**.... 6
erkennen, wie sich das Gottesbild vom rachsüchtigen zum liebenden Vater gewandelt hat; ein Symbol für die eigene Vorstellung von Gott gestalten
2. **Gott ist sanft und leise**..... 9
mithilfe einer Partnerübung für die Sanftheit sensibilisiert werden; die Geschichte vom Propheten Elija am Berg Horeb kennenlernen, verklanglichen und die Begegnung mit Zuckerkreide ausdrücken
3. **Mose wird berufen** 12
in Form einer kleinen Übung erfahren, was Unterdrückung bedeutet; die biblische Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch nach Ex 3 kennenlernen; ein Kreuzworträtsel lösen
4. **Mit Wut umgehen**..... 16
Wut spüren, zulassen und Strategien kennenlernen, um mit der Wut umzugehen
5. **Schubladendenken**..... 20
anhand einer Alltagsgeschichte über Vorurteile nachdenken; eigene Vorurteile erkennen
6. **Juden leben ihren Glauben: der Sabbat** 25
über eigene Sonntagsbräuche nachdenken; jüdische Sabbat-Bräuche kennenlernen; Verständnisfragen mithilfe der Partner-Check-Methode beantworten
7. **Propheten mahnen zur Umkehr** 29
ausgewählte Prophetenreden kennenlernen und vorgegebenem Bildmaterial zuordnen; Bilder retuschieren
8. **Segen** 34
das Gefühl des Gesegnetwerdens kennenlernen; eigene Segensprüche schreiben
9. **Jesus feiert mit seinen Jüngern Abendmahl** 38
Geschichte vom letzten Abendmahl nach Lk 22,14–20 kennenlernen
10. **Auf dem Weg nach Emmaus** .. 42
Vorwissen über das Osterfest mithilfe eines Platzdeckchens eruieren; Bibelgeschichte von den Emmausjüngern nach Lk 24,13–35 kennenlernen; Bildergeschichte ordnen
11. **Ich liebe mich so, wie ich bin** .. 46
Einschätzung der Selbstliebe mithilfe eines Votum-Herzens vornehmen; Aspekte der Selbstliebe in kleinen Rollenspielen kennenlernen; individuelle Selbstliebe mit einem Fragebogen ermitteln
12. **Gott zu Gast bei Abraham und Sarah** 50
anhand eines Experimentes darüber nachdenken, was möglich oder unmöglich erscheint; biblische Geschichte nach Gen 18,1–15 kennenlernen
13. **Mein Körper ist ein Geschenk**.. 54
über einen sorgsamen Umgang mit dem eigenen Körper nachdenken
14. **Sterben gehört zum Leben** 57
erkennen, dass Sterben ein wichtiger Prozess ist, der zum Leben gehört
15. **Gottes Garten** 61
Bibeltext über den Garten Eden kennenlernen; in Kleingruppen eine 3-D-Version des Garten Eden gestalten



1. Meine Vorstellung von Gott

Darum geht's

In dieser Stunde setzen sich die Kinder mit ihrem Gottesbild auseinander. Den Einstieg bildet eine Bildbetrachtung, bevor sie anschließend ein Symbol zu ihrer Vorstellung von Gott gestalten.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- kennen den Wandel im Gottesbild,
- setzen sich mit ihrem eigenen Bild von Gott auseinander und gestalten dazu ein Symbol.

Materialliste

- Bildvorlage „Das Bild von Gott hat sich gewandelt“ (S. 7)
- Arbeitsblatt „Gott ist für mich ...“ (S. 8)

Für jede 4er-Gruppe:

- Zutaten (siehe Arbeitsblatt)

Das bereiten Sie vor

Kopieren Sie die Bildvorlage (S. 7) auf DIN A3 vergrößert. Schneiden Sie anschließend die beiden Bilder auseinander. Für jeden Schüler benötigen Sie außerdem das Arbeitsblatt „Gott ist für mich ...“ (S. 8).

Stundenverlauf

Einstieg

Kommen Sie mit den Kindern im Sitzkreis zusammen. Geben Sie ihnen zunächst ausreichend Zeit, die beiden Bilder in Ruhe zu betrachten. Besprechen Sie diese anschließend mithilfe der folgenden Fragen:

- ▶ Was seht ihr auf den Bildern?
- ▶ Was empfindet ihr, wenn ihr die Bilder betrachtet?

- ▶ Vor ganz langer Zeit hatten die Menschen ein anderes Bild von Gott, als wir es heute haben. Sie dachten, dass Gott die Menschen bestraft, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Was glaubt ihr: Welches der beiden Bilder passt zu diesem Gedanken?
- ▶ Wie denkt ihr darüber? Glaubte ihr, dass Gott uns bestraft, wenn wir einen Fehler machen?
- ▶ Warum glaubt ihr das?
- ▶ Als Jesus auf die Erde kam, hat er den Menschen beigebracht, dass dieses Bild von Gott falsch ist. Er hat uns erklärt, dass Gott uns immer liebt und uns genau so akzeptiert, wie wir sind. Was denkt ihr: Warum steht gerade die Sonne für diesen Glauben an Gott?
- ▶ Wie denkt ihr darüber?

Arbeitsphase

Teilen Sie die Kinder in 4er-Gruppen ein. Ist dies nicht möglich, können Sie zusätzlich einige 3er-Gruppen bilden lassen. Sobald die Gruppenzusammensetzung feststeht, erhält jedes Gruppenmitglied das Arbeitsblatt „Gott ist für mich ...“. Darüber hinaus benötigt jede Gruppe die auf dem Arbeitsblatt aufgelisteten Materialien. Gemäß der Anleitung stellen die Kinder zunächst gemeinsam die Knetmasse her, bevor jeder daraus ein Symbol für seine eigene Gottesvorstellung gestaltet.

Abschluss

Geben Sie jedem Kind die Gelegenheit, sein Symbol im Plenum vorzustellen. Arrangieren Sie dazu auf den Tischen eine kleine Ausstellung. Sammeln Sie auch Attribute, die wir Gott zuordnen können, wie „liebvoll“, „warmherzig“ etc.

Erweiterung

In einer Folgestunde können Sie gemeinsam darüber nachdenken, wie sich das Gottesbild der Kinder im Laufe der Zeit geändert hat. Wie haben sie sich Gott vorgestellt, als sie noch klein waren?

Das Bild von Gott hat sich gewandelt



© Roberto – Fotolia.com

© Jürgen Fälchle – Fotolia.com



Gott ist für mich ...

Gott liebt dich so, wie du bist. Er ist immer für dich da, wenn du ihn brauchst. Wenn du mal einen Fehler machst, steht Gott dir zur Seite. Er würde niemals mit dir schimpfen, denn für ihn bist du immer mehr als gut genug.

1. Stelle gemeinsam mit deiner Gruppe eine Knetmasse her.

Ihr braucht:

- 3 Tassen Speisestärke
- 1 Tasse Spülmittel
- 1 Tube Lebensmittelfarbe
- 1 Schüssel
- 1 Löffel



So geht es:

- a) Gebt die Speisestärke in die Schüssel.
- b) Fügt das Spülmittel hinzu.
- c) Rührt die Mischung mit dem Löffel gut um.
- d) Gebt nun die Lebensmittelfarbe hinzu.
- e) Verknetet alles so lange, bis daraus eine Knetmasse geworden ist.

2. Teilt die Knete gerecht untereinander auf.

3. Wie ist deine Vorstellung von Gott?

Gestalte aus der Knetmasse ein Symbol dafür.

2.

Gott ist sanft und leise

Darum geht's

Haben wir Kontakt zu Gott, dann geschieht dies nicht mit Pauken und Trompeten, sondern stets in der Stille. Gott selbst ist bedingungslose Liebe und ebendiese ist sanft und leise.

Die folgende Unterrichtsstunde möchte den Kindern einen Eindruck davon vermitteln. Zu Beginn führen sie eine kleine Partnermassage durch, die sie für die Sanftheit und das Gefühl der Geborgenheit sensibilisiert. Im Anschluss hören die Kinder die biblische Geschichte vom Propheten Elija am Berg Horeb (nach 1 Kön 19,1–15) und verklängen diese. Den Abschluss bildet die zeichnerische Umsetzung der Begegnung zwischen Gott und Elija.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- wissen, dass sie Gott nur in der Stille begegnen können,
- kennen die biblische Geschichte vom Propheten Elija am Berg Horeb (nach 1 Kön 19,1–15),
- verklängen den Inhalt,
- stellen mit Zuckerkreide dar, wie sie sich die Stille vorstellen.

Materialliste

- verschiedene Instrumente

Für jede 4er-Gruppe:

- bunte Kreide
- 1 Schüssel
- lauwarmes Wasser
- 5 EL Zucker
- 1 Löffel
- Küchenpapier
- 1 Bogen schwarze Pappe für jedes Kind

Das bereiten Sie vor

Wählen Sie vorab geeignete Instrumente aus, wie Xylophone, Triangeln, Becken, Trommeln etc.

Stellen Sie die Zuckerkreide eine Dreiviertelstunde vor Unterrichtsbeginn her, indem Sie für jede Gruppe Zucker in lauwarmem Wasser auflösen und die Kreidestücke darin ziehen lassen.

Stundenverlauf

Einstieg

Bitten Sie die Kinder, einen Partner auszuwählen. Bei ungerader Schüleranzahl wird zusätzlich eine 3er-Gruppe gebildet. Lassen Sie den Kindern freie Hand bei der Partnerwahl. Die folgende Übung erfordert nämlich ein gewisses Maß an Vertrautheit, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Sobald die Partnerwahl feststeht, finden sich alle Paare im doppelten Sitzkreis ein. Dabei besteht jedes Paar aus Partner A und B. Alle Kinder, die Partner A darstellen, setzen sich im Kreis hin. Die zugehörigen Partner B setzen sich hinter ihren Partner A, sodass der zweite Kreis den ersten einrahmt.

Fordern Sie nun alle Kinder im Außenkreis auf, ihren Partner sanft zu berühren. Dabei dürfen sie ihm zart über den Kopf oder den Rücken streichen. Die berührten Kinder schließen dabei ihre Augen. Geben Sie den Schülern dazu mindestens ein bis zwei Minuten Zeit, bevor Sie die Kinder zum Wechsel aufrufen. Dabei tauschen Partner A und B jeweils die Positionen, sodass nun auch das andere Kind in den Genuss der sanften Berührungen kommen kann. Auch dazu sollten Sie ein bis zwei Minuten Zeit einkalkulieren.

Sobald alle Kinder die Stilleübung abgeschlossen haben, vereinen sich beide Sitzkreise zu einem großen Kreis, in dem Sie gemeinsam die Erfahrungen besprechen:

- Wie habt ihr die Berührungen eures Partners empfunden?

2. Gott ist sanft und leise

- ▶ Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
- ▶ Ist es euch schwergefallen, euch darauf einzulassen, oder war es leicht für euch?
- ▶ Was glaubt ihr: Woran lag das?
- ▶ Stellt euch einmal vor, euer Partner wäre unsanft gewesen. Wie hättet ihr das empfunden?
- ▶ Woran erinnern euch die sanften Streicheleinheiten?

Tipp

Ihr Bauchgefühl macht Sie darauf aufmerksam, dass es dem einen oder anderen Kind nicht gelingen wird, die Berührungen auf sanfte Weise auszuführen? Dann lassen Sie die Kinder stattdessen sanfte Entspannungsmusik hören, die sie leise über Kopfhörer einspielen.

Arbeitsphase

Verweilen Sie weiterhin mit den Kindern im Sitzkreis. Lesen Sie ihnen die folgende Bibelgeschichte vor. Machen Sie nach jedem Absatz eine kleine Pause, in der die Schüler das Gehörte mithilfe der bereitliegenden Instrumente verklänglichen. Achten Sie darauf, dass jedes Kind mindestens einmal ein Instrument auswählen und passende Töne bzw. Rhythmen zum Inhalt erzeugen darf.

Elija am Berg Horeb

Lange bevor Jesus auf die Welt kam, lebte eine Königin namens Isebel. Sie erzählte den Menschen von einem Gott namens Baal. Die Königin behauptete, dass Baal viel toller sei als Gott. Die Menschen in Israel glaubten ihr.

Gott erfuhr davon. Er wollte, dass die Israeliten aufhörten, Baal zu verehren.

Deshalb schickte er einen Propheten zu ihnen. Sein Name war Elija. Ein Prophet ist eine Art Bote, der den Menschen eine Nachricht von Gott bringt. Und genau das tat Elija. Der Königin gefiel das gar nicht. Sie wollte nicht, dass die Menschen an Gott glaubten. Deshalb wollte sie Elija töten lassen.

Sie schickte einen ihrer Boten zu ihm. Er erzählte Elija, dass die Königin ihn schon am nächsten Tag umbringen würde.

Elija bekam mächtige Angst. Eilig lief er davon, um sein Leben zu retten. Er lief quer durch die Wüste. Vom vielen Laufen war der Prophet irgendwann erschöpft. Die Sonne in der Wüste brannte erbarmungslos. Elija war heiß und er hatte schrecklichen Durst.

Endlich fand er einen Strauch, der wenigstens ein bisschen Schatten spendete. Elija setzte sich darunter und wünschte sich, zu sterben. Er sagte zu Gott: „Bitte, Gott, ich kann nicht mehr. Nimm mir mein Leben und lass mich sterben.“ Kaum hatte Elija seinen Wunsch ausgesprochen, schlief er ein.

Doch plötzlich rüttelte ihn jemand wach. Es war ein Engel, den Gott zu Elija geschickt hatte. „Elija, wach auf und iss“, sagte der Engel. Als Elija sich umsah, lag Brot neben seinem Kopf. Auch ein Krug mit Wasser stand bereit. Der Prophet aß und trank.

Dann legte er sich wieder hin. Doch kaum war er eingeschlafen, weckte der Engel ihn erneut auf. „Elija, wach auf und iss. Du schaffst den weiten Weg sonst nicht“, erklärte der Engel. Elija hörte auf den Engel. Er aß das frische Brot und trank den nächsten Krug Wasser leer.

Anschließend machte er sich auf den Weg. Der Prophet wanderte 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann endlich kam er am Berg Horeb an. Elija war vom vielen Wandern so müde, dass er sich in eine Höhle legte, um darin zu übernachten.

Doch Gott wandte sich an ihn: „Was willst du denn hier?“, wollte Gott von Elija wissen. Elija erzählte ihm, was geschehen war. „Komm aus der Höhle heraus und stell dich auf den Berg“, sagte Gott. In diesem Moment kam ein heftiger Sturm auf, der Gott vorausging. Er war so stark, dass er die Berge zerriss.

Doch Gott war nicht in diesem Sturm.

2. Gott ist sanft und leise

Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Es war so gewaltig, dass alles wackelte.

Doch Gott war nicht im Erdbeben.

Nach dem Erdbeben kam ein Feuer. Es brannte lichterloh. Riesige Flammen türmten sich auf.

Doch auch darin war Gott nicht zu finden.

Erst als Elija ein sanftes, leises Säuseln wie eine Art Wind spürte, wusste er: Das ist Gott.

Elija fühlte sich geborgen und geliebt. Auf diese Weise konnte nur Gott sein.

Der Prophet ging aus der Höhle heraus. Gott bat ihn, zurück zu den Menschen zu gehen. Er sollte dort einen anderen zum König salben. Elija vertraute Gott und hörte auf ihn. So schnell er konnte, machte er sich auf den Heimweg.

(frei nach 1 Kön 19,1–15)

Nutzen Sie im Anschluss die folgenden Fragen, um die Bibelgeschichte zu besprechen:

- ▶ Warum ging Elija in die Wüste?
- ▶ Was passierte dort?
- ▶ Wo ging Elija hin?
- ▶ Was sah Elija, bevor er wusste, dass Gott sich ihm zeigte?
- ▶ Wie stellst du dir den Sturm, das Erdbeben und das Feuer vor?
- ▶ Was glaubst du: Wie hat sich Elija gefühlt, als er all das wahrnahm?
- ▶ Elija wusste, dass er Gott sah, als er ein sanftes, leises Säuseln hörte und spürte. Wie stellst du dir das vor?
- ▶ Zu Beginn der Stunde hast du erfahren, wie sich diese sanfte Geborgenheit anfühlt. Was, glaubst du, hat deine Erfahrung mit der Erfahrung von Elija, der Gott im sanften Säuseln sah, zu tun?

Abschluss

Sobald die Kinder ihre Plätze wieder eingenommen haben, erhalten sie einen Bogen schwarzes Tonpapier. Darauf stellen sie mit der vorbereiteten Zuckerkreide zeichnerisch dar, wie sie sich die Erscheinung Gottes vor Elija vorstellen. Sollten die Kinder nicht an 4er-Tischen sitzen, so stellen Sie diese Sitzordnung vorübergehend her, damit die Schüler die Kreiden untereinander austauschen können.

Sollten Sie noch etwas Zeit übrighaben, können Sie den Kindern die Gelegenheit geben, ihre Bilder zu präsentieren.

Erweiterung

In einer Folgestunde können Sie mit den Kindern das Lied „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“ hören und mithilfe einer selbst gebastelten Wandzeitung in Beziehung zur Geschichte des Propheten Elija setzen.



3. Mose wird berufen

Darum geht's

In dieser Unterrichtsstunde lernen die Kinder die Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch kennen. Damit sie verstehen, welcher Unterdrückung die Israeliten zur damaligen Zeit ausgesetzt waren, startet die Stunde mit einem kleinen „Experiment“. Dabei dürfen Sie einmal in die Rolle des Sklaventreibers schlüpfen und ihre Schüler verbal und mithilfe Ihrer Körpersprache unterdrücken. Selbstverständlich wird Ihr ungewöhnliches Verhalten recht schnell aufgeklärt und die Kinder können sich der Textarbeit und dem Lösen eines Kreuzworträtsels zuwenden.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- wissen, wie sich Unterdrückung anfühlt,
- kennen die biblische Geschichte von der Berufung Mose (nach Ex 3),
- lösen zur Überprüfung des Textverständnisses ein Kreuzworträtsel.

Materialliste

- Lesetext „Gott bittet Mose um Hilfe“ (S. 14)
- Arbeitsblatt „Gott bittet Mose um Hilfe“ (S. 15)

Das bereiten Sie vor

Kopieren Sie den Lesetext „Gott bittet Mose um Hilfe“ (S. 14) und das gleichnamige Arbeitsblatt (S. 15) für jedes Kind.

Stundenverlauf

Einstieg

Betreten Sie bitte erhobenen Hauptes das Klassenzimmer und schauen Sie die Kinder geringschätzig an. Seien Sie betont hart, selbstgerecht und unternehmen Sie die ers-

ten drei bis vier Minuten alles, um Ihre Schüler zu unterdrücken. Sollte Ihnen dies aufgrund Ihrer Empathie zunächst schwerfallen, halten Sie sich an dieser Stelle vor Augen, dass Sie lediglich in die Rolle des ägyptischen Pharaos schlüpfen und auf diese Weise Ihre Schüler auf das Thema einstimmen. Als Unterdrückungsmaßnahmen kommen an dieser Stelle beispielsweise folgende Aspekte zum Tragen:

- ▶ Schreiten Sie vor den Kindern auf und ab.
- ▶ Lassen Sie absichtlich einen Stift fallen, um diesen von einem Kind wieder aufheben zu lassen.
- ▶ Stellen Sie den Kindern Fragen und unterbrechen Sie sie harsch oder nutzen Sie folgende Phrasen: „Nur ein Lehrer weiß die richtige Antwort“, „Kinder haben sowieso keine Ahnung“, „Seid still!“ etc.

Wahrscheinlich werden sich die Kinder sehr schnell über Ihr ungewöhnliches Verhalten wundern. Um gerade zarte Seelen nicht zu verletzen, folgt nun rasch die Auflösung:

- ▶ Ich war gerade ziemlich gemein zu euch, weil ich wie ein Schauspieler in eine Rolle geschlüpft bin. Welche fieseren Dinge habe ich gemacht?
- ▶ Wie hat sich das für euch angefühlt?
- ▶ Was habt ihr in diesem Moment gedacht?
- ▶ Habt ihr so etwas schon einmal erlebt?
- ▶ Wie war das für euch?

Bevor Sie zur Arbeitsphase übergehen, bitte ich Sie eindringlich, ein Derolting durchzuführen, um die Kinder und Sie selbst aus der jeweiligen Rolle zu entlassen. Auf diese Weise verhindern Sie, dass sich diese unschönen Erfahrungen der Unterdrückung im Unterbewusstsein ansiedeln. Dazu stehen sie alle auf, klopfen ihre Extremitäten und den Rumpf vorsichtig mit der Handinnenfläche ab und sprechen dabei die folgenden Worte: „Eben war ich eine Figur in einem Spiel. Nun bin ich wieder ich.“

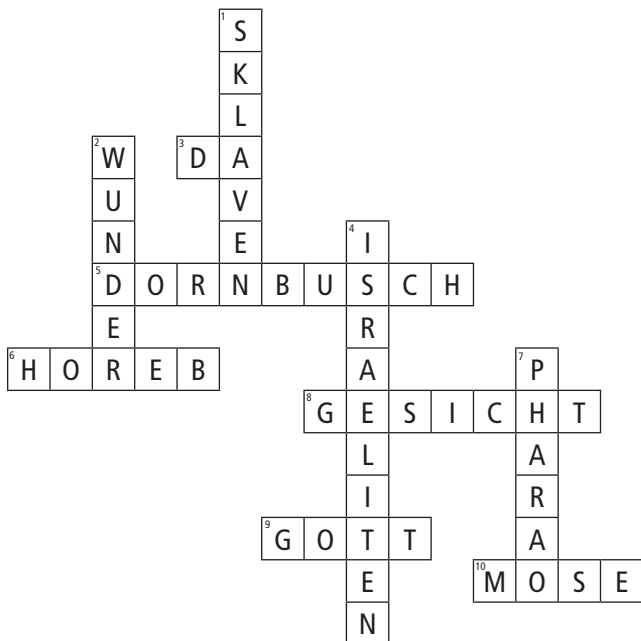
Arbeitsphase

Teilen Sie den Kindern die Textkopien und das zugehörige Arbeitsblatt aus. Die Kinder lesen zunächst den Text und lösen im Anschluss das Kreuzworträtsel.

3. Mose wird berufen

Abschluss

Vergleichen Sie zunächst gemeinsam mit den Schülern die Lösungswörter:



Erweiterung

In der Folgestunde, aber auch in einer Doppelstunde können Sie gemeinsam mit den Kindern den nächsten Teil der Bibelgeschichte ab Ex 4 erarbeiten. Dazu eignet sich beispielsweise ein Bibliolog, bei dem die Kinder hautnah in das biblische Geschehen mit einbezogen werden. Nähere Informationen zu dieser Methode finden Sie auf Seite 82.

Gehen Sie abschließend noch einmal auf die Geschichte unter Einbeziehung des kleinen Experimentes vom Stundenbeginn ein. Dabei helfen Ihnen die folgenden Impulsfragen:

- ▶ Warum haben die Israeliten Gott damals um seine Hilfe gebeten?
- ▶ Was bedeutet das Wort „Sklave?“
- ▶ Zu Beginn der Stunde war ich ziemlich mies zu euch. Was könnte mein Verhalten mit der Geschichte zu tun haben?
- ▶ Wie wollte Gott den Israeliten helfen?
- ▶ Was, glaubst du, hat Mose gedacht, als er Gott im brennenden Dornbusch sah?
- ▶ Warum hat Mose sein Gesicht bedeckt?
- ▶ Wie hat sich Mose wohl gefühlt, als Gott ihn um seine Hilfe bat?

Gott bittet Mose um Hilfe (1/2)

Lange Zeit bevor Jesus auf die Welt kam, lebten in Ägypten viele Israeliten. Dort herrschte ein Pharao über das Land. Er mochte die Israeliten nicht. Das ließ er sie spüren. Der Pharao und die anderen Ägypter waren sehr gemein zu den Israeliten. Die Israeliten mussten hart als Sklaven für den Pharao arbeiten. Die Arbeit war so schwer, dass die Israeliten zu Gott beteten. Sie baten ihn darum, ihnen zu helfen. Gott hörte ihre Gebete und beschloss, ihnen zu helfen. Ein Mann namens Mose passte zu dieser Zeit auf die Schafe seines Schwiegervaters auf. Er trieb die Herde zum Gottesberg Horeb. Plötzlich brannte in der Nähe ein Dornbusch. Seltsamerweise verbrannte der Busch jedoch nicht. So etwas hatte Mose noch nie gesehen. Er dachte: „Wie kann denn Feuer aus dem Busch herauskommen, ohne dass er brennt?“ Mose ging näher auf den Dornbusch zu. Als Gott sah, dass Mose näher kam, rief Gott aus dem Dornbusch: „Mose!“

„Hier bin ich“, antwortet Mose.

„Bleibe dort stehen und ziehe deine Schuhe aus. Du stehst auf heiligem Boden. Ich bin Gott“, erklärte die Stimme. Als Mose das hörte, zog er seine Schuhe aus und verhüllte eilig sein Gesicht. Gott sagte: „Ich habe gesehen, wie die Ägypter mit den Israeliten umgehen. Ich habe auch gehört, wie die Israeliten mich um Hilfe gebeten haben. Ich bin hier, um den Menschen zu helfen. Ich will sie befreien. Danach führe ich sie in ein wunderbares Land, in dem Milch und Honig

fließen. Dafür brauche ich deine Hilfe. Geh zum Pharao und führe mein Volk aus Ägypten heraus“, sagte Gott.

Mose antwortete: „Aber ich bin doch nur Mose. Wie kann ich denn zum Pharao gehen und die Israeliten befreien?“

„Mache dir keine Sorgen. Ich bin bei dir und helfe dir dabei“, ermutigte Gott Mose.

„Gut. Ich gehe also zu den Israeliten und erzähle ihnen, dass mich der Gott ihrer Väter geschickt hat. Sie werden mich nach deinem Namen fragen. Was soll ich ihnen denn darauf antworten?“, wollte Mose wissen.

„Ich bin der ‚Ich bin da‘. Also sage ihnen, dass der ‚Ich bin da‘ dich zu ihnen geschickt hat“, meinte Gott.

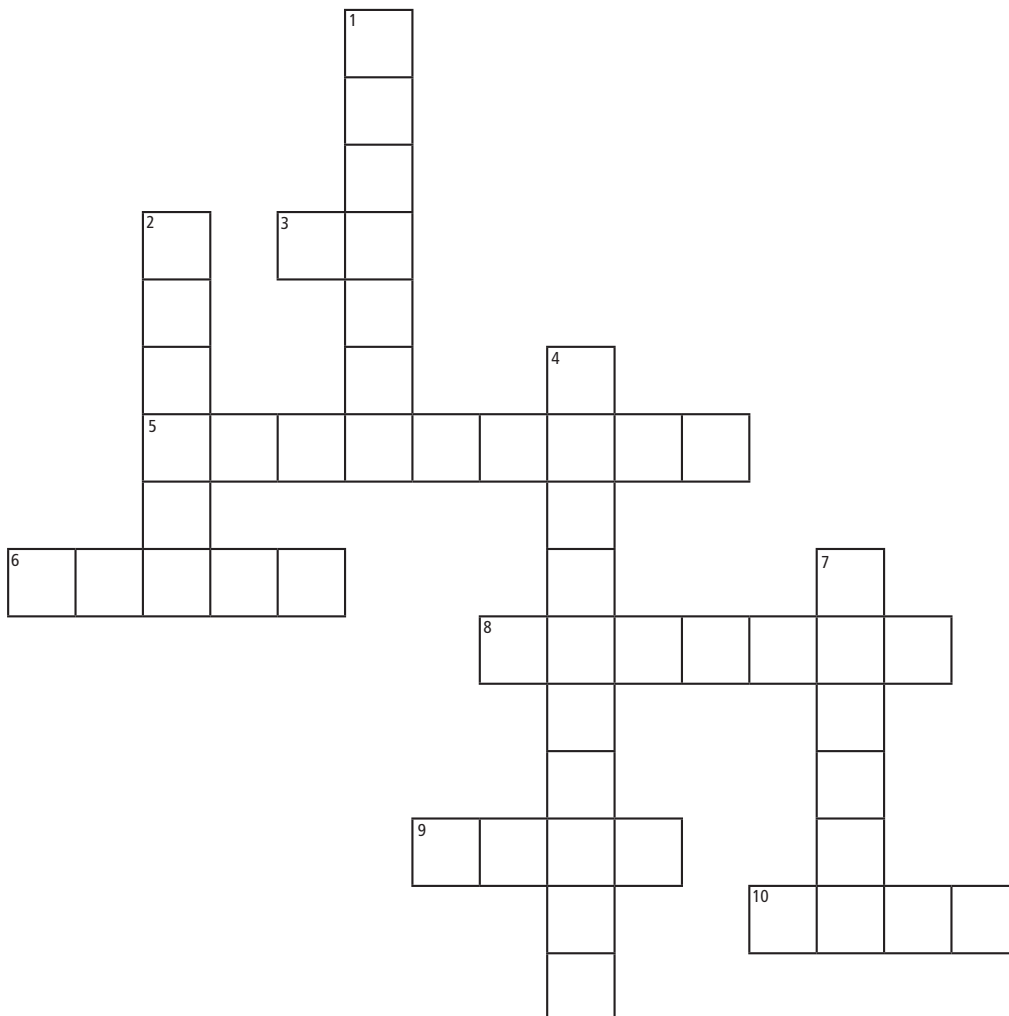
Mose nickte und Gott fuhr fort: „Mach dich auf den Weg. Erzähle den Israeliten, dass wir sie gemeinsam retten, weil sie mich darum gebeten haben. Geh mit den Ältesten zum Pharao. Sagt ihm, dass du mich gesehen hast und ihr in die Wüste ziehen werdet, um mir dort zu danken. Ich weiß, dass euch der Pharao nicht gehen lassen wird. Deshalb werde ich einige Wunder geschehen lassen, bis er keine andere Wahl mehr hat. Und nun mach dich auf den Weg“, sagte Gott.

Mose hörte auf Gott und begab sich auf die Reise nach Ägypten.

(frei nach Ex 3)

Gott bittet Mose um Hilfe (2/2)

Löse das Kreuzworträtsel.



1. Die Israeliten mussten schwer arbeiten. Sie waren die ... des Herrschers.
2. Womit wollte Gott den Pharao dazu bringen, die Israeliten gehen zu lassen?
3. Wie hat Gott sich selbst genannt? Der „Ich bin ...“.
4. Lange bevor Jesus zur Welt kam, lebten in Ägypten viele ...
5. Was sah Mose am Berg Horeb brennen?
6. Zu welchem Berg brachte Moses die Schafe?
7. Wie wurde der König von Ägypten genannt?
8. Was verhüllte Mose, als er Gott sah?
9. Wen baten die Israeliten um Hilfe?
10. Wen bat Gott um Hilfe bei der Befreiung der Israeliten?

4.

Mit Wut umgehen

Darum geht's

In dieser Stunde dreht sich alles um das Thema „Wut“. Da es wichtig ist, die gestaute Wut der Kinder zum Fließen zu bringen und letztendlich zu lösen, benötigen Sie ausreichend Platz und einen Ort, an dem Sie andere Klassen nicht stören. Führen Sie die folgende Stunde daher im Turnraum oder alternativ im Freien durch.

Kompetenzerwartungen

Die Kinder ...

- wissen, dass Wut ein natürliches Gefühl ist,
- nehmen eigene Wut aktiv wahr,
- lernen Strategien kennen, um ihre Wut auszuleben, ohne anderen damit zu schaden.

Materialliste

- Bildvorlagen „Wie fühlen sich die Kinder?“ (S. 18/19)
- 1 Luftballon
- Turnmatten

Für jedes Kind:

- ggf. Turnschuhe für den Turnraum
- 1 Softball

Das bereiten Sie vor

Klären Sie vorab, ob Sie für die Religionsstunde den Turnraum benutzen dürfen. Ist dies nicht möglich oder die Zeit dafür zu knapp, können Sie die Stunde alternativ auch im Freien durchführen. Wählen Sie am besten einen Ort aus, an dem die Kinder schreien und rennen können, ohne andere zu stören. Hier benötigen Sie selbstverständlich weder Turnmatten noch Turnschuhe. Fertigen Sie unabhängig vom Durchführungsort jeweils eine Kopie der beiden Bildvorlagen „Wie fühlen sich die Kinder?“ (S. 18/19) an.

Stundenverlauf

Einstieg

Führen Sie die Kinder in den Turnraum. Nehmen Sie dort im Sitzkreis Platz. Sollten Sie die Stunde im Freien durchführen, bleiben die Kinder während der Einstiegsphase stehen oder setzen sich bei warmem und trockenem Untergrund ebenfalls auf den Boden.

Zeigen Sie ihnen die mitgebrachten Bildvorlagen. Geben Sie den Kindern zunächst ausreichend Zeit, die beiden Bilder zu betrachten, bevor Sie die folgenden Impulsfragen stellen:

- ▶ Wie fühlen sich die Kinder?
- ▶ Woran erkennt ihr das?
- ▶ Was denkt ihr: Warum könnten die Kinder wütend sein?
- ▶ Wie fühlt sich Wut an?
- ▶ Wart ihr auch schon einmal wütend?
- ▶ Wie seht ihr aus, wenn ihr wütend seid?
- ▶ Wann werdet ihr wütend?
- ▶ Wie denkt ihr über das Gefühl der Wut?

Arbeitsphase

Erzählen Sie den Schülern, dass Wut ein ganz natürliches Gefühl ist. Wut gehört zu uns Menschen wie alle anderen Gefühle auch. Alle Gefühle einschließlich der Wut sind ein Teil von uns. Deshalb ist es wichtig, dass wir diese Wut (aus-)leben. Demonstrieren Sie den Kindern, was geschieht, wenn wir die Wut unterdrücken und sie nicht anerkennen. Blasen Sie dazu den Luftballon auf und lassen Sie ihn platzen.

Halten Sie anschließend noch einmal das Bild des schreienden Kindes hoch und erläutern Sie:

- ▶ Wenn wir unsere Wut nicht wahrnehmen und rauslassen, staut sie sich an wie die Luft im Luftballon. Das geht eine Weile gut. Doch irgendwann platzt es aus uns heraus. Natürlich zerplatzen wir dabei nicht so wie der Luftballon, aber es gibt einen sehr lauten Knall, denn dann lassen wir unsere Wut an anderen Menschen aus und sind dabei ungerecht und gemein.

4. Mit Wut umgehen

Bitte Sie die Kinder, die Augen zu schließen und sich an ein Ereignis zu erinnern, bei dem sie buchstäblich vor Wut geplatzt sind. Sobald alle Kinder mit dieser Wut in Kontakt gekommen sind und die damit einhergehenden Empfindungen in sich spüren, dürfen sie diese zunächst beschreiben. Dabei helfen Ihnen die folgenden Fragen:

- ▶ Wie fühlt sich die Wut für euch an?
- ▶ Wo spürt ihr die Wut?
- ▶ Was glaubt ihr: Wofür ist die Wut da?
- ▶ Was will sie euch sagen?
- ▶ Was macht ihr nun mit diesem Gefühl?

Erinnern Sie die Kinder noch einmal daran, wie wichtig es ist, die Wut in geeignetem Rahmen herauszulassen, damit sie den Kindern nicht beim kleinsten Auslöser um die Ohren fliegt. Zeigen Sie ihnen im Folgenden einige Methoden, mit deren Hilfe die Kinder ihre Wut über die Körperebene abbauen können, ohne sich selbst oder andere dabei zu verletzen. An dieser Stelle dürfen die Kinder die einfachen Übungen auch direkt ausprobieren.

Schreien

Bitte Sie die Kinder, tief Luft zu holen und dann zu schreien, so laut sie können. Auch wenn dies auf Sie im ersten Moment befremdlich wirkt und Ihre Ohren sicherlich etwas überstrapaziert werden, sollten Sie den Kindern diese wirksame Methode nicht vorenthalten. Machen Sie doch lieber selbst gleich mit und staunen Sie über die freigesetzten Energien.

Der HUA-Lauf

Hierbei gehen die Kinder schnellen Schrittes voran und setzen dabei die Füße so fest sie können auf den Boden. Passend zum Takt, spricht jeder für sich „HUA! HUA!“. Was auf den ersten Blick an afrikanische Stammesriten erinnert, stellt sich bei der Durchführung als hilfreiches Instrument dar.

Rennen

Auch das wilde Herumrennen und Toben hilft den Kindern (und uns Erwachsenen) dabei, Wut fließen zu lassen.

Schlagen

Ja, Sie haben richtig gelesen. Schlagen hilft. Natürlich sollte hier kein anderes Lebewesen geschlagen werden, sondern der Softball oder die Turnmatte mal so ordentlich verprügelt werden.

Abschluss

Nachdem die Kinder nun verschiedene Techniken kennengelernt haben, kommen Sie abschließend noch einmal alle im Sitzkreis zusammen. Hier können sich die Kinder mithilfe der folgenden Fragen austauschen:

- ▶ Wie haben euch die Übungen gefallen?
- ▶ Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
- ▶ Wie geht es euch nun?
- ▶ Glaubte ihr, dass euch eine der Methoden oder vielleicht auch alle dabei helfen können, Wut abzubauen?
- ▶ Wie könnten wir das im Alltag machen?

Erweiterung

Ergänzend zu diesen Erfahrungsübungen, können Sie das Gefühl der Wut näher thematisieren, indem Sie mit den Kindern die biblische Geschichte von Kain und Abel erarbeiten.

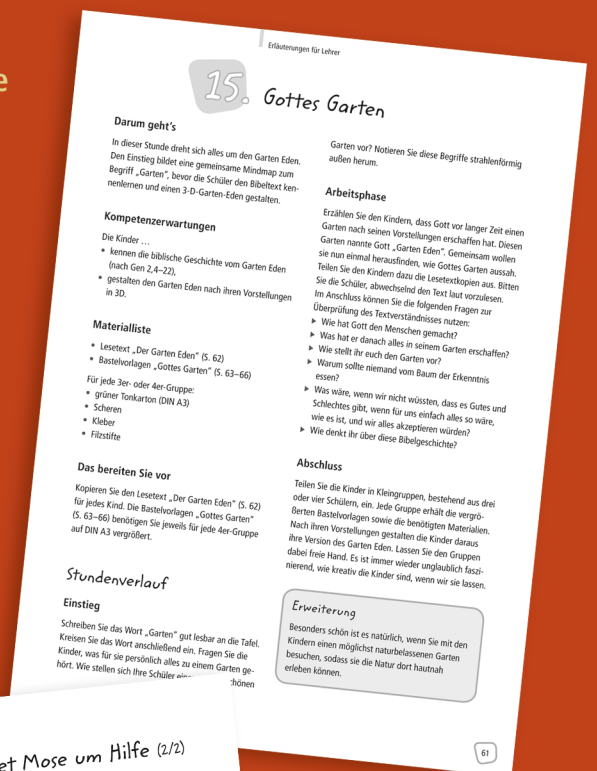
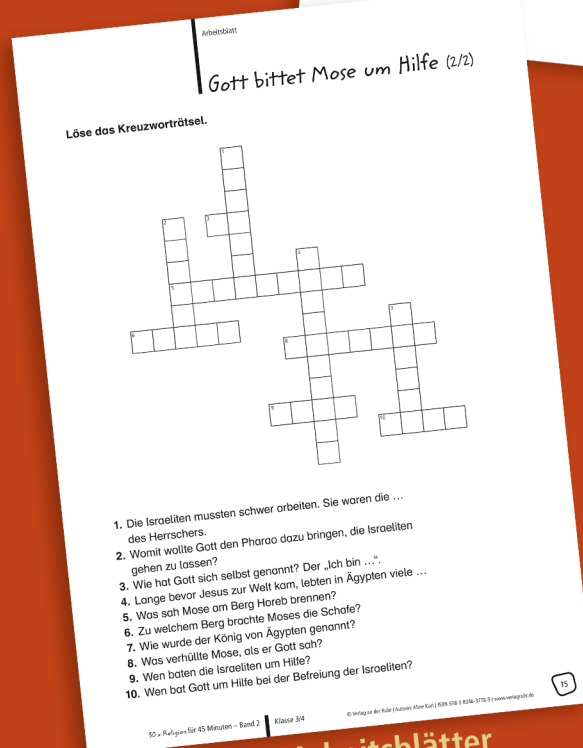
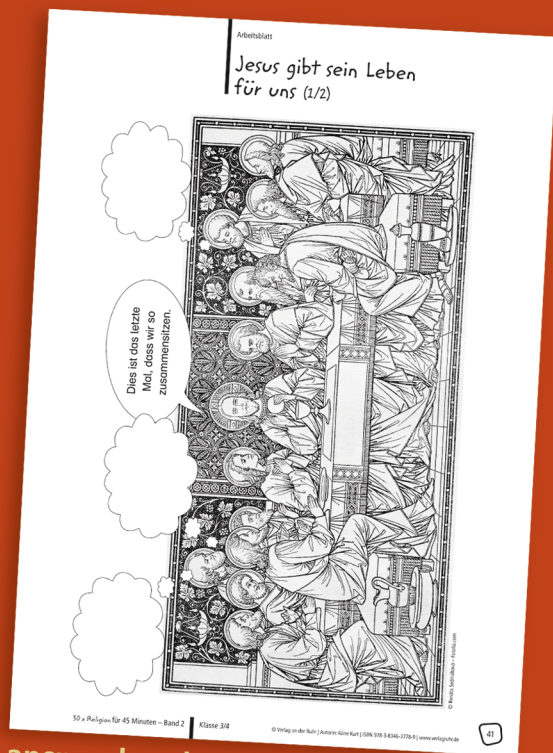
Noch mehr Religionsstunden – einfach gut!

Diese 30 Stundenvorschläge nehmen Ihnen bei Einzel- und Vertretungsstunden (fast) alle Arbeit ab.



Religionslehrer in Zeitnot, Referendare und Kurztentschlossene finden hier:

- fix und fertig vorbereitete Stunden
- ausführliche Lehrerinfos zur Durchführung (inkl. Lernzielen und Impulsfragen)
- kindgemäße Bibeltex te und Geschichten zum Vor- und Selberlesen
- alle notwendigen Arbeitsblätter und Vorlagen
- Angebote zu allen Lehrplanbereichen



übersichtliche
Lehrerinfos

ansprechende Bildvorlagen

motivierende Arbeitsblätter

